

BUNDESGERICHTSHOF

X ZA 5/72

B e s c h l u ß

in der Akteneinsichtssache

des Patentanwalts Hr. Gerd A. [REDACTED], [REDACTED], St[REDACTED]-  
straße [REDACTED],

Antragsteller,

Betreffend Einsicht in die Akten des Patentnichtig-  
keitsberufungsverfahrens I ZR 47/59;

Beteiligte:

1. Ernst H. [REDACTED], Do[REDACTED]-Bl[REDACTED], In[REDACTED],

Beklagter und Berufungsbeklagter,

2. [REDACTED] H. [REDACTED], Fa[REDACTED] (H[REDACTED]) [REDACTED],

Kläger und Berufungsbeklagter

Der 1. Zivilsenat (Patentsenat) des Bundesgerichtshofs hat in der Sitzung vom 12. Juli 1972 unter Mitwirkung der Bundesrichter Erübel, Gläsen, Ballhaus, Dr. Bruchhausen und Johnson

Beschlossen:

Dem Antragsteller werden im Wege der Alteen-  
einsicht gegen Kostenerstattung Ablichtungen  
folgender von ihm gefertigter Schriftstücke  
aus den Akten des das Patent [REDACTED] [REDACTED] betref-  
fenden Nichtigkeitsverfahrens erteilt:

1. Schriftsatz vom 10. September 1959 (Bl. 14 d.A.)
2. " " 10. Oktober 1959 (Bl. 13 d.A.)
3. " " 5. November 1959 (Bl. 18-19 d.A.)
4. " " 11. November 1959 (Bl. 20 d.A.)
5. " " 24. November 1959 (Bl. 23/24 d.A.)
6. " " 12. Juli 1960 (Bl. 52 d.A.)
7. " " 22. August 1960 (Bl. 53-64 d.A.)
8. " " 5. Januar 1961 (Bl. 87-94 d.A.)
9. " " 24. Juli 1961 (Bl. 115a d.A.)
10. " " 27. Juli 1961
11. " " 27. Juli 1961 } (Bl. 133-136a d.A.)
12. " " 6. August 1961 (Bl. 148 d.A.)
13. " " 12. August 1961 (Bl. 149 d.A.)
14. " " 23. August 1961 (Bl. 171 d.A.)

G R U N D

Der Antragsteller war Prozeßbevollmächtigter des  
Nichtigkeitsklägers in dem Nichtigkeitsverfahren betref-  
fend das Patent [REDACTED] [REDACTED]. Er begehrt Einsicht in die Nicht-

- 3 -

tigkeitsübertragungen durch Überlassen von Patentschriften  
mehrere von ihm gefertigte Schriftstücke. Der Klage-  
beisitzer hat den Antrag gestellt, der Patentschrift  
hat sich trotz wiederholter Aufforderung nicht gestellt.

Der Antragsteller hat vorgetragen, daß er die bean-  
tragten Ablichtungen benötige, weil das Bundespatentge-  
richt in einem Beschwerdeverfahren bezweifelte, daß seine  
Unterschrift unter die Beschwerdeschrift die charakteristi-  
schen Merkmale seines Namenszuges aufweise, seine Zweifel  
jedoch fallen lassen wolle, wenn er weitere Angaben an  
den Bundespatentgerichtshof mit seiner entsprechenden Unter-  
schrift vorlege. Damit ist sein rechtliches Interesse  
(§ 299 Abs. 2 ZPO i.V. mit § 41 c Abs. 1 PatG) an der  
Akteneinsicht glaubhaft gemacht, so daß die Ablichtung  
des Schreibens ohne weiteres erteilt ist. Ein Antrag vom 2. Sep-  
tember 1979, der an das Deutsche Patentamt gerichtet sein  
soll, bezieht sich nicht auf den Akt des Bundespatentge-  
richtshofs, so daß eine Ablichtung davon nicht erteilt werden kann.

Tutob:

Glasen

Ballhaus

2000. 1. 1. 1979

Glasen

